



**Tipp:** Mit dem schönen Wetter im Juni fallen leider auch Blattläuse über den Garten her. Sie schädigen nicht nur durch ihre Saugtätigkeit, sondern können mit ihrem Speichel auch Pflanzenkrankheiten wie das Tomatenmosaikvirus übertragen. **Tipp:** Nützlinge fördern und Pflanzen nicht überdüngen, denn weiches Pflanzengewebe durch zu hohe Stickstoffgaben ist ein Läuseleckerbissen. Sind die Sechsheiner erst einmal da, hilft Abspritzen mit Wasser oder Abstreifen mit den Fingern. Auch das Entfernen ganzer Blätter mit Läusekolonien nützt enorm.

## **Erntezeit: Erdbeeren**

Bevor die Erdbeerernte beginnt, sollten junge Fruchtstände mit Stroh, grober Holzwolle, Holzhobelspänen oder auch schwarzer Folie unterlegt werden. Das hält Schnecken und Drahtwürmer fern und sorgt dafür, dass die Früchte trocken und sauber bleiben. Trotz dieser Maßnahmen kann bei ungünstiger Witterung Grauschimmel auftreten. Um eine Infektion der noch gesunden Früchte zu vermeiden, werden alle befallenen Früchte ebenfalls geerntet. Diese kommen in ein separates Gefäß und werden sorgfältig entsorgt. Bleiben die kranken Früchte im Quartier, entstehen neue Infektionsquellen. Die Ernte der reifen Erdbeerfrüchte erfolgt am günstigsten in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden. Werden sie anschließend gekühlt, verlängert sich der Verwertungszeitraum der empfindlichen Früchte wesentlich.



## **Schnittzeit: Rosen**

Damit Rosen nach dem ersten schnell den zweiten Flor bringen können, sollten die Blüten der Triebe nicht zu stark gekürzt werden. Die Blütenstiele werden nur bis zum ersten starken Auge abgeschnitten. Unansehnlich gewordenen Blüten werden rechtzeitig entfernt. Je länger diese nämlich an den Trieben bleiben, umso mehr verzögert sich der Austrieb der neuen Knospen. Bei remontierenden (mehrmals blühenden) Kletterrosen fördert das Ausschneiden der verblühten Blütenbüschel ebenfalls einen üppigen Nachflor. Dabei auf die diesjährigen Langtriebe achten! Diese dürfen auf keinen Fall beschädigt oder zurück geschnitten werden. Der zweite Austrieb kann bei allen Rosen durch eine kräftige Düngergabe aus reifem Kompost oder organischen Rosendüngern aus dem Fachhandel gefördert werden.



## **Gießzeit: Immergrüne**

In Trockenperioden benötigen besonders die im Frühjahr gepflanzten immergrünen Gehölze ausgiebige Wassergaben. Die Pflanzen sind im Juni gewöhnlich noch nicht sehr stark eingewurzelt und können das Bodenwasser aus der Umgebung schlecht nutzen. Besonders bei Containerpflanzen mit festem Ballen ist das Gießen wichtig. Einmal völlig ausgetrocknet, nehmen die Ballen schwer wieder Wasser auf, was zum Absterben der Neupflanzen führen kann. Rhododendren sind in dieser Hinsicht besonders empfindlich.



## **Saatzeit: Küchenkräuter**

Viele Gewürzkräuter wie Dill und Bohnenkraut sind in jedem Stadium als Gewürz verwendbar. Sie können schon als Jungpflanzen geerntet werden. Die Hauptsache ist, dass genügend angebaut wird. Auch im Juni können deshalb noch Folgeaussaaten von Dill, Gartenkresse und Kerbel erfolgen. So wächst laufend junges Grün dieser begehrten Gewürzkräuter für Dips, Creams und Salate.

